

# *PRAKTIKUM BEI DEN GÖTTERN*

*Ein schrecklich mythisches  
Unterfangen*

*Ein Theaterstück von Maja Gutschling*

**Rollen (in Reihenfolge des Auftritts):**

- Philipp (Hauptcharakter; Praktikant)
- Helen (Philipps Ehefrau)
- Nestor (Angestellter bei Zeus Enterprises)
- Hera (Göttin)
- Aphrodite (Göttin)
- Wache
- Hades (Gott; Herr der Unterwelt)
- Kellner
- Zeus (König der Götter)
- Athene (Göttin; Philipps Trainerin)

- *Bühnenanweisungen*
- **\*Bühnenanweisungen\***

## Erster Akt - Erste Szene

**Personen: Philipp, Helen, Nestor**

- Film 1, ohne Ton -

*Es ist Nacht und stockfinster. Philipp und Helen fahren im Auto. Philipp fährt mit einer Hand am Steuer und nickt rhythmisch mit dem Kopf zur Radiomusik. Er schaut hin und wieder verliebt zu Helen rüber, welche verträumt aus dem Fenster blickt. Plötzlich blitzt ein rotes Licht vor ihnen auf und Philipp macht eine Vollbremsung. Eine mysteriöse Figur im schwarzen Umhang (Nestor) läuft durchs Bild und steckt dabei einen rot leuchtenden Gegenstand unter sein Hemd. Dann wird alles schwarz.*

## Erster Akt - Zweite Szene

**Personen: Philipp, Hera (alte Frau)**

*Über Audio wird Regensound abgespielt. Philipp steht dunkel gekleidet vor einem Grab.*

Philipp: **\*schaut auf das Grab hinab\*** Vier Jahre ist es nun her. Seit dem Unfall damals komme ich jede Woche hierher, um einen Strauß Blumen niederzulegen. Ich vermisste sie so sehr und doch kann ich mich beim besten Willen nicht an jenen Tag erinnern.

Hera: **\*taucht in Verkleidung einer älteren Frau auf\*** Du suchst nach Antworten, nicht wahr?

Philipp: **\*erschrocken\*** W-Wer sind Sie?

Hera: Betrachte mich als ... **\*überlegt\*** eine alte Bekannte. Ich kann dir helfen zu finden, wonach du so sehnsüchtig suchst.

Philipp: **\*flehend\*** Wie?? Ich tue alles!

Hera: **\*winkt ihn ab\*** Ganz ruhig, mein Junge. Fangen wir langsam an: Du bist zurzeit auf der Suche nach Arbeit, richtig?

Philipp: **\*verwirrt\*** Ja, aber was-

Hera: **\*hält ihm eine Zeitung hin\*** Hierin wirst du eine außergewöhnliche Anzeige für ein Praktikum finden. Du wirst wissen welche. Ruf dort an und sichere dir den Platz.

Philipp: **\*nimmt die Zeitung sichtlich verwirrt\*** Aber was hat das alles mit dem Unfall zu tun?

Hera: \***dreht sich um, um zu gehen**\* Du wirst alle Antworten dort finden. Bis dahin:  
Ta Leme. Bis zum nächsten Mal. \***geht von der Bühne**\*

Philipp: Na gut. \***ballt seine Faust um die Zeitung und schaut in die Ferne**\* Ich  
werde diese Chance nutzen und alles aufklären! \***blickt, noch immer euphorisch,  
auf das Grab**\* Warte nur, Helen!

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Dritte Szene

### **Personen: Philipp, Aphrodite (Sekretärin)**

*Der nächste Tag. Philipp sitzt daheim am Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer  
(rechte Bühnenseite). Aphrodite (Sekretärin) ist bei der Arbeit (linke Bühnenseite),  
sitzt dort gelangweilt an ihrem Schreibtisch und spielt mit ihren Nägeln und ihrem  
Haar.*

Philipp: \***betrachtet die Zeitung**\* Na gut, dann schauen wir mal... \***blättert durch  
die Zeitung, bis er die Anzeige findet; euphorisch**\* Ah, hier haben wir's ja! \***liest  
vor**\* „Suchen Sie nach etwas, wissen aber nicht genau wonach? Bewerben Sie sich  
bei Zeus Enterprises, die Firma, bei der Sie die Antworten zu allen Fragen finden und  
dabei auch noch etwas verdienen! (Auf Nachfrage besteht auch die Möglichkeit  
eines vorläufigen Praktikums.)“ \***senkt die Zeitung und blickt nach vorne**\* Das  
muss es sein! Da rufe ich gleich mal an. \***wählt die Nummer und wartet**\*

Aphrodite: \***nimmt genervt den Hörer ab**\* Hier bei Zeus Enterprises. Aphrodite am  
Apparat, wie kann ich Ihnen helfen?

Philipp: Guten Tag, mein Name ist Philipp King. Ich habe gerade eben Ihre  
Stellenanzeige in der Zeitung gesehen und möchte mich gerne bei Ihnen als  
Praktikant bewerben. Ich kann vorbeikommen und mich vor-

Aphrodite: Sie haben die Stelle. Sie fangen morgen früh an.

Philipp: \***überrascht**\* Oh... ähm... danke? Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.  
Vielen Dank dafür, ich-

Aphrodite: Gern geschehen. Auf Wiedersehen. \***legt auf**\*

Philipp: \***legt das Telefon verwirrt weg und hält einen Moment inne**\* Das war  
einfacher als gedacht. \***zuckt mit den Achseln und geht mit einem Freudentanz  
ab**\*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Vierte Szene

**Personen: Philipp, Aphrodite (Sekretärin)**

*Der nächste Tag. Philipp trifft bei Zeus Enterprises ein und wird von Aphrodite empfangen. Philipp staunt über die Größe und die prunkvolle Gestaltung der Firma.*

Aphrodite: **\*genervt und gelangweilt, wie immer\*** Also, da heute Ihr erster Tag ist, werden Sie eine einfache Aufgabe von uns bekommen. Die Blitzes- ähm, das Equipment des Chefs muss gesäubert werden **\*holt einen von vielen Blitzen aus einer Kiste\*** Diese hier müssen Sie säubern, bis sie strahlen. Machen Sie es ordentlich. **\*macht sich auf, um zu gehen, ihr fällt jedoch etwas ein und sie dreht sich wieder um\*** Ach genau. Rühren Sie die Kiste dahinten unter keinen Umständen an. **\*zeigt auf besagte Kiste\*** Das Zeug muss noch jemand anderes sortieren. **\*dreht sich um und geht\***

*Philipp fängt an einige Blitze zu putzen. Plötzlich leuchtet in der anderen Kiste, die er nicht anrühren soll, etwas rot auf. Er schaut sich um, um sich zu vergewissern, dass niemand anderes da ist und schleicht sich dann zur zweiten Kiste.*

Philipp: **\*wühlt in der Kiste und holt eine Kette mit einem rotleuchtenden Steinanhänger heraus\*** Was-

*Die Bühne fällt in rotes Licht. Gleichzeitig fällt Philipp in Ohnmacht und hat eine Vision.*

## Erster Akt – Fünfte Szene

**Personen: Philipp, Helen, Nestor**

- Film 2, mit Ton -

### **Rückblick:**

*Wir befinden uns wieder in jener Nacht des Unfalls. Da wir diesmal Ton haben, können wir das Lied im Radio hören, bei dem es sich um „Highway to Hell“ von ACDC handelt. Außerdem hören wir, dass es draußen regnet.*

*Es wird nur eine sehr kurze Sequenz gezeigt. Wir sehen, wie bereits in Film 1, Philipp und Helen, kurz vor dem Unfall. Ihre Gesichter werden vom Licht vor ihnen, welches von außerhalb des Autos kommt, angeleuchtet. Dann wechselt die Kameraeinstellung, sodass wir zwischen den Köpfen der beiden von hinten hindurchblicken können. Zu sehen ist eine Gestalt im schwarzen Umhang, dessen Kapuze ihr Gesicht verdeckt. Die Gestalt trägt eine Kette um den Hals, an der ein rotleuchtender Stein hängt. Dann wird alles schwarz.*

## Erster Akt – Sechste Szene

**Personen: Philipp, Aphrodite (Sekretärin)**

*Wir sind wieder in der Gegenwart. Die Bühne wird wieder normal beleuchtet. Philipp erwacht bei Zeus Enterprises von seiner Vision, die Kette liegt neben ihm auf dem Boden.*

Philipp: **\*völlig benommen; hält sich den Kopf\*** W-Was war das denn?

Aphrodite: **\*kommt ins Zimmer gestürmt\*** Was ist denn hier los?? Ich habe Ihnen doch ausdrücklich gesagt, Sie sollen die Kiste unter keinen Umständen anrühren!

Philipp: **\*murmt eine Entschuldigung\***

Aphrodite: **\*zieht Philipp auf die Beine und schiebt ihn aus dem Raum\*** Sparen Sie sich Ihre Entschuldigungen! Es gibt noch jede Menge Arbeit für Sie, die Sie woanders erledigen können.

*Nachdem sie Philipp von der Bühne geschoben hat, blickt Aphrodite noch einmal zurück zur Kette, schüttelt dann aber den Kopf, dreht sich um und geht ebenfalls ab.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Siebte Szene

**Personen: Philipp, Nestor**

*Ort der Handlung ist erneut Zeus Enterprises. Philipp ist in der Cafeteria, isst sein Mittagessen und liest Zeitung. Er sitzt alleine an seinem Tisch, als ein anderer Mitarbeiter zu ihm kommt.*

Nestor: Hey, kann ich mich setzen?

Philipp: **\*blickt von Zeitung auf und lächelt\*** Ja, klar.

*Nestor setzt sich, während Philipps Blick sich wieder zur Zeitung wendet. Es ist kurz still.*

Nestor: Ich bin übrigens Nestor. Und du bist Philipp King, wenn ich mich nicht irre?

Philipp: **\*blickt Nestor verwirrt an\*** Ähm ja. Kennen wir uns irgendwoher?

Nestor: **\*lächelt Philipp an\*** Nein, nein. Ich habe nur schon so einiges über dich gehört. Wie lange arbeitest du denn bereits hier bei Zeus Enterprises, Philipp?

Philipp: **\*immer noch sichtlich verwirrt\*** Seit einem Monat etwa. Was genau hast du denn über mich gehört?

Nestor: **\*ignoriert Philipp's Frage\*** Einen Monat schon?? **\*blickt überlegend weg\*** Und da habe ich dich noch gar nicht zu Gesicht bekommen...

Philipp: **\*leicht genervt\*** Nestor-

Nestor: **\*unterbricht Philipp; aufgeregt\*** Aber sag mal: Was hältst du eigentlich von dem Laden? **\*herablassend\*** Ziemlich pompos, wenn du mich fragst.

Philipp: **\*etwas genervter\*** Nes-

Nestor: **\*unterbricht Philipp erneut; wieder aufgeregt\*** Hast du denn bereits den Boss und die anderen kennengelernt?? Ich finde, sie sind in Ordnung dafür, dass sie Götter sind und so viel Macht haben und so. Manche sehen das aber an(ders)-

Philipp: **\*unterbricht Nestor; mittlerweile sehr genervt von Nestors Geplapper; mit etwas lauterer Stimme\*** Nestor! Was meinst du mit „du hast schon viel über mich gehört“?

*Einen kurzen Moment ist es still.*

Nestor: **\*lehnt sich nach vorne und blickt Philipp eindringlich ins Gesicht; ernst; mysteriös\*** Die Leute reden über dich, mein lieber Philipp. Es gibt Gerüchte, ziemlich üble sogar. **\*flüstert in Philipp's Ohr\*** Besonders die über jene Nacht.

Philipp: **\*reißt erschrocken und überrascht die Augen auf; spricht mit leiser Stimme\*** Woher weißt du davon?

Nestor: **\*lehnt sich zurück und lächelt Philipp an\*** Aber, aber. Wir sind doch auf derselben Seite, mein Lieber. **\*lehnt sich wieder vor; wieder ernst\*** Lass mich dir einen Rat geben: traue niemandem. Du bist am besten dran, wenn du deine Arbeit hier sofort beendest und mit der ganzen Sache abschließt. **\*steht auf und fängt an zu gehen\***

Philipp: **\*ruft ihm nach\*** Nestor!

*Nestor bleibt stehen, dreht sich aber nicht um.*

Philipp: **\*in normaler Lautstärke\*** Was meintest du, als du vorhin die Götter erwähnt hast?

Nestor: Das wirst du noch früh genug selbst erfahren.

*Nestor geht ab, ohne sich noch einmal umzudrehen. Philipp sitzt geschockt und nachdenklich über Nestors Worte am Tisch.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Achte Szene

### **Personen: Helen, Wache**

*Ort der Handlung ist die Unterwelt. Wir lernen zum ersten Mal Helen kennen, welche dort in ihrer Zelle im Verlies sitzt. Der Raum ist spärlich eingerichtet; lediglich ein Bett steht im Hintergrund.*

*Helen durchsucht hektisch einen Stapel Tarot-Karten. Vor ihr steht eine erleuchtete Kerze.*

**Helen:** \***hektisch**\* Nein, nein, nein. Nein! Wo ist bist du denn hin? \***sucht weiter, bis sie frustriert ist, woraufhin sie den Stapel weg wirft**\* AAAAH!

*Helen schmollt für einen Moment mit verschränkten Armen vor ihrer Brust. Plötzlich hört sie Schritte aus dem Gang, welche auf ihre Zelle zuzukommen scheinen (Audio, das stetig lauter wird). Sie springt auf und sammelt die Karten so schnell sie kann ein, wobei sie die gesuchte Karte findet und sich für einen kurzen Augenblick freut. Als die Schritte lauter werden, besinnt sie sich wieder und versteckt eilig alle Karten unter ihrem Bett. Kurz darauf bemerkt sie die Kerze, die noch immer in der Mitte des Raumes steht, pustet diese aus und versteckt sie ebenfalls schnell bei den Karten. In dem Moment, als sie sich auf ihr Bett wirft und vorgibt zu schlafen, betritt die Wache den Raum.*

**Wache:** \***redet militärisch**\* Gefangene, aufstehen! Es ist Zeit für das Abendessen.

*Helen steht rasch auf. Die Wache packt sie am Arm und führt sie weg.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Neunte Szene

### **Personen: Helen, Wache, Hades, Kellner**

*Der Speisesaal von Hades' Palast. Hades sitzt an einem Ende des Tisches, als Helen von der Wache in den Raum gezogen wird. Die Wache setzt sie an das Hades gegenüberliegende Ende des Tisches und bleibt dort neben ihr stehen.*

**Hades:** Guten Abend, liebe Helen. \***lächelt sie verschmitzt an**\* Wie schön, dass du mir heute Abend noch Gesellschaft leistest.

**Helen:** \***blickt ihn skeptisch/düster an**\* Ist ja nicht so, als täte ich das freiwillig.

**Hades:** \***ignoriert sie**\* Ach, liebste Helen. Du fragst dich sicherlich, weshalb ich dich heute Abend hierhergebeten habe.

Helen schweigt und blickt Hades weiterhin skeptisch an.

Hades: \***emotionslos**\* Es geht um unsere Abmachung... Die ist hinfällig.

Der Kellner bringt das Essen, stellt es vor die beiden auf den Tisch und geht wieder.

Helen: \***schockiert**\* Bitte was?!

Hades: \***ernst**\* Spiel nicht das Dummerchen. Du weißt genau, was das heißt.

Helen: \***setzt sich auf und zeigt mit dem Finger auf Hades; sauer**\* Oh nein, so machen wir das nicht! \***nimmt den Finger wieder runter; immer noch vorgelehnt**\* Ich bin die letzten vier Jahre Ersatz für deine „geliebte“ Persephone gewesen, die immer nur im Winter bei dir ist. Es hieß, ich müsse vier Jahre hierbleiben, ohne einen Fluchtversuch. Das habe ich getan. Laut unserer Abmachung steht es mir nun also frei zu gehen, sodass ich wenigstens in Frieden ruhen kann.

Hades: \***hält sich den Kopf mit einer Hand; genervt**\* Musst du so viel reden? In meinem Kopf dreht sich schon alles. Ich weiß, was unsere Abmachung beinhaltet hat, aber sie ist hinfällig. All das spielt also keine Rolle mehr. Du bleibst hier, ob es dir gefällt oder nicht. Und jetzt iss dein Essen, es wird kalt.

*Hades senkt den Blick auf seinen Teller. Helen starrt ihn mit einem sehr erbosten Gesichtsausdruck an und atmet vor lauter Wut etwas schwerer. Schließlich nimmt sie einen Apfel vom Tisch und wirft ihn mit einem kleinen Wutschrei auf Hades, welcher verdutzt dreinblickt. Daraufhin steht sie auf und stapft wütend aus dem Raum, dicht gefolgt von der Wache. Der Kellner kommt und will Hades Anzug abwischen, dieser winkt ihn jedoch genervt ab.*

Die Bühne wird schwarz.

## Erster Akt – Zehnte Szene

**Personen: Helen, Wache, Philipp**

*Helen wird nach ihrem Treffen mit Hades von der Wache zurück in ihre Zelle gebracht. Die Wache schubst sie in die Zelle und verriegelt anschließend die Tür. Helen legt sich auf ihr Bett, denkt ein wenig angespannt nach und steht dann auf, um die Tarot-Karten und die Kerze darunter hervorzuholen. Sie zündet die Kerze an und stellt sie auf den Boden (linke Bühnenseite), setzt sich im Schneidersitz davor und durchsucht erneut die Karten. Die rechte Bühnenseite wird dunkel und das Bett wird zu Philipps Bett umgeändert, auf welches er sich im Dunkeln legt.*

Helen: \***findet die Karte, die sie schon die ganze Zeit gesucht hat**\* Na endlich!  
Da bist du ja! \***konzentriert**\* Also gut...

*Helen legt drei Karten in einem Dreieck auf den Boden; die, die sie gerade gefunden hat, nach ganz oben und in die Mitte ein Foto von Philipp. Sie atmet ruhig ein und aus, um sich zu beruhigen und breitet dann ihre Arme aus und schließt ihre Augen. Die Lichter fangen an zu flackern und komische, Sci-Fi-ähnliche Geräusche erklingen, bis schließlich die gesamte Bühne erleuchtet und es wieder still ist. Helen öffnet die Augen, hält sich die Hände über den Mund und ist geschockt und unglaublich froh, dass es geklappt hat.*

Helen: **\*blickt sich um und steht langsam auf; ruft\*** Philipp? Philipp!

*Philipp stöhnt und reibt sich die Augen. Helen hält inne und traut ihren Augen nicht, da sie ihn so lange nicht gesehen hat.*

Philipp: **\*sieht Helen; unglaublich erstaunt; spricht leise\*** He- Helen? Bist du es wirklich?

*Helen nickt und lächelt nur voller Freude. Die beiden stürmen aufeinander zu, um sich in die Arme zu fallen, doch zwischen ihnen ist eine unsichtbare Wand, welche sie nicht durchqueren können. Sie tasten beide die Wand ab.*

Helen: **\*verwundert; leise\*** Was?

Philipp: **\*beunruhigt\*** Was ist das? Helen! Helen!!

Helen: **\*nimmt ihre Hände von der Wand; in normaler Lautstärke\*** Philipp. **\*mit etwas erhobener Stimme\*** Philipp, beruhige dich, ich bin hier!

Philipp: **\*ruhig; leidend\*** Helen...

Helen: **\*lächelt ihn traurig an\*** Es ist okay. Ich bin hier.

Philipp: **\*verwirrt\*** A-Aber wie ist das möglich? Du-Du bist doch... in jener Nacht...

Helen: Ich habe es geschafft mithilfe eines Zaubers mit Tarot-Karten und einem Bild von dir hier zu erscheinen. Ich glaube aber, dass dieser Zauber mich nicht komplett hierher transportieren konnte und ein Teil von mir noch in der Unterwelt festhängt.

Philipp: **\*komplett verwirrt; panisch\*** In der Unterwelt?! Was hat das zu bedeuten??

Helen: **\*angespannt\*** Hades hält mich dort gefangen. Ich bin einen Deal mit ihm eingegangen, aber er hat seinen Teil nicht erfüllt und jetzt bin ich gefangen.

Philipp: Hades?! Wovon redest du da?

Helen: **\*etwas von Philipps Panik angesteckt; laut\*** Philipp, bitte! Ich habe nicht viel Zeit! Meine Präsenz hier schwindet bereits. **\*atmet kurz tief durch, um sich zu**

**beruhigen\*** Hör zu: du musst zu Zeus gehen und ihn um Hilfe bitten. Er wird wissen, was zu tun ist.

Philipp: **\*verwirrt, aber nicht mehr so panisch\*** Zeus? Mein Boss, Zeus? Den Inhaber von Zeus Enterprises?

Helen: Genau der! Geh zu ihm und erzähle ihm hiervon, er wird dir weiterhelfen.

*Kurze Stille. Philipp und Helen blicken sich für einen Moment nur in die Augen. Helen berührt mit ihrer Hand die Stelle der Wand, an dessen anderer Seite Philipps Hand ist. (Er hat im Laufe des Gesprächs eine Hand runtergenommen, aber eine die ganze Zeit drangelassen.) Sie lächeln sich traurig an.*

Philipp: **\*leise; liebevoll\*** Ich hätte nie gedacht, dass ich dich noch einmal wiedersehen würde. Oh Helen, ich habe dich so vermisst.

Helen: **\*traurig und glücklich zugleich\*** Ich dich auch, Philipp.

*Sie blicken sich an, bis das Licht einmal kurz flackert.*

Helen: **\*geschockt; leise\*** Oh nein... **\*lauterwerdend\*** Oh nein, nein, nein, nein, nein, nicht jetzt!

*Die komischen Sci-Fi-Geräusche von vorhin kommen wieder zurück. Sie werden langsam lauter.*

Philipp: **\*besorgt; etwas lautere Stimme\*** Helen! Helen, was ist denn los?

Helen: **\*blickt ihn eindringlich an\*** Philipp. Hör zu. Denk an das, was ich dir gesagt habe. Geh zu Zeus und bitte ihn um Hilfe, verstanden? Unternimm bloß nichts alleine! Du brauchst Hilfe, um das Ganze durchziehen zu können.

Philipp: **\*wieder panisch\*** Helen! Helen, wie kann ich dich finden? Wo in der Unterwelt bist du?

*Die Geräusche sind jetzt am lautesten.*

Helen: Du findest mich im Ver- (lies von Hades!)

*Die Geräusche hören mit einem Mal auf; gleichzeitig wird Philipps Bühnenseite mitten in Helens Satz dunkel. Nur Helens Seite ist beleuchtet und wir sehen, wie sich ihre Hände langsam von der unsichtbaren Wand lösen und sie ein/zwei Schritte zurücknimmt. Sie senkt ihren Kopf und gibt einen verzweifelten Schrei von sich. Dann fällt sie nach einem weiteren Schritt rückwärts auf den Boden und liegt dort seitlich, mit dem Gesicht nach unten, weinend.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Elfte Szene

**Personen: Zeus, Hera, Athene, Aphrodite, Philipp**

Zurück bei Zeus Enterprises; erkennbar durch das Bild eines Büros auf der Leinwand.

Zeus, Hera, Athene und Aphrodite haben eine Besprechung auf der linken Bühnenseite. Zeus sitzt auf seinem großen Thron, die anderen auf ihren etwas kleineren. Die drei Göttinnen sind in einer tiefen Diskussion, an der am meisten Hera und Athene beteiligt sind. Zeus sitzt nur kopfschüttelnd daneben. Plötzlich kommt Philipp hereingestürmt und unterbricht sie. (Anmerkung: Zeus bestenfalls mit einem eher kleinen Schauspieler besetzen!)

Philipp: **\*fordernd; ruft\*** Zeus, ich verlange Antworten!

Es wird für einen Moment still und alle vier Götter betrachten Philipp. Athene und Zeus blicken ihn skeptisch an, Aphrodite genervt und Hera interessiert.

Zeus: **\*räuspert sich; mit mächtiger Stimme\*** Und wer ist es, der nach Antworten verlangt?

Philipp: Mein Name ist Philipp King. Ich bin der Praktikant.

Aphrodite: **\*stöhnt\*** Das ist der Typ, den ich letztens eingewiesen habe. Er macht seit einem Monat hier Praktikum.

Zeus: **\*zu Aphrodite; Stimme nicht mehr laut\*** Und wann genau wolltest du mir davon erzählen?

Aphrodite zuckt nur genervt mit den Schultern.

Zeus: **\*stöhnt\*** Nun gut. Phineas, wie kann ich dir behilflich sein?

Philipp: Mein Name ist Philipp.

Zeus: Jaja, wie auch immer.

Philipp: **\*blickt kurz leicht genervt, erinnert sich aber wieder, weswegen er gekommen ist\*** Ich suche einen Weg in die Unterwelt.

Zeus: **\*lacht spöttisch\*** HA! In die Unterwelt?! Bist du lebensmüde?? Ein Sterblicher in der Unterwelt, dass ich nicht lache!

Philipp: **\*sauer\*** Ich meine es ernst! Ich muss in dorthin! Sie müssen mir zeigen wie!

Zeus: Tut mir leid, Phipsy-

Philipp: **\*murmeilt\*** Philipp...

Zeus: -aber in die Unterwelt zu gehen wäre für so einen Schwächling wie dich Selbstmord. Geh zurück an die Arbeit, wir befinden uns gerade mitten in einem Meeting. **\*winkt Philipp mit einer Geste ab, die ihn auffordert zu gehen\***

Philipp: **\*laut und richtig sauer\*** Für wen halten Sie sich eigentlich? Ja klar, Sie sind der „große Zeus“, Boss von Zeus Enterprises, der erfolgreichsten Firma jemals. Aber was bilden Sie sich denn ein??

*Zeus steht ruckartig auf und läuft auf Philipp zu, bis er genau vor ihm steht und ihm ins Gesicht blicken kann.*

Zeus: **\*brüllt Philipp an\*** Du wagst es, in einem solchen Ton mit mir zu sprechen?! **\*schnippst mit den Fingern, woraufhin Aphrodite einen Hocker holen geht\*** Mit mir, Zeus?! **\*Aphrodite bringt den Hocker, Zeus stellt sich darauf und schaut auf Philipp herab\*** Ich könnte dich mit einem meiner Blitze lahmlegen und in die Unterwelt schicken, um zu verrotten! Du würdest nicht einen Tag dort überleben! Wieso also kommst du Schwächling hierher und verlangst einfach so meine Hilfe für ein Selbstmordkommando?? Das würde mich mal interessieren! Spuck es aus oder hast du bereits deinen Mut verloren?!

Philipp: **\*schreit zurück\*** Helen hat mich geschickt!

*Stille. Zeus steht die Verwirrung ins Gesicht geschrieben.*

Zeus: **\*verwirrt; nicht mehr ganz so laut und nah an Philipps Gesicht\*** Helen? Woher kennst du denn Helen?

Philipp: **\*schreit Zeus noch an\*** Helen ist meine Frau! **\*schaut weg; leise; traurig\*** Oder war es zumindest...

*Aphrodite und Athene drehen sich langsam in Heras Richtung, welche in die Luft blickt. Zeus dreht sich zu Hera um.*

Zeus: **\*mahnend\*** Hera, hast du etwas damit zu tun?

Hera: **\*schaut Zeus an; unschuldig\*** Ich? Unsinn.

Zeus: **\*sauer\*** Natürlich, wieso frage ich überhaupt? Immer läufst du gegen mich, handelst auf eigene Faust!

Hera: **\*zu Zeus; sauer\*** Irgendetwas musste ich tun! Er hat seine Frau nun schon seit vier Jahren nicht mehr gesehen!

Zeus: Ich glaub's nicht! Nicht *einmal* kann ich dir vertrauen! Nicht *einmal!* **\*dreht sich zurück zu Philipp und seufzt\*** Also Philias-

Philipp: **\*murmeilt\*** Philipp...

Zeus: \***genervt**\* Jaja, ist gut! \***nach ganz kurzer Pause; atmet aus, um sich zu beruhigen; ruhiger**\* Philipp... Jetzt, da du sowieso schon so viel weißt, nützt es auch nichts, den Rest zu verheimlichen...

Philipp: Moment, was meinen Sie-

*Zeus schnippst mit den Fingern und auf der Leinwand erscheint das Bild einer göttlichen Umgebung. Die Bühne fällt kurz in goldenes Licht und die Götter werden alle durch Spotlichter erleuchtet.*

Philipp: \***völlig überwältigt; dreht sich stolpernd im Kreis herum, um sich umzusehen**\* Wooooooow... Schöööön... \***fällt in Ohnmacht**\*

Athene: \***seufzt**\* Und genau deswegen geben wir uns nicht mit Sterblichen ab.

*Die Bühne wird schwarz.*

## Erster Akt – Zwölftes Szene

**Personen: Philipp, Zeus, Hera, Athene, Aphrodite**

*Diese Szene schließt genau dort an, wo die vorherige aufgehört hat. Das Licht geht wieder an, doch auf der Leinwand ist nun wieder das Bild des Büros zu sehen. Die Bühne ist auch nicht mehr so grell beleuchtet wie vorher.*

*Philipp liegt noch immer auf dem Boden. Zeus sitzt mittlerweile auf seinem Hocker. Die drei Göttinnen haben sich hingestellt und führen zu dritt eine Konversation. Plötzlich wacht Philipp auf, woraufhin die drei Frauen sich hinter Zeus stellen, um das Ganze zu beobachten.*

Philipp: \***schießt nach oben; hält sich den Kopf; verwirrt**\* Was ist passiert?  
\***schaut sich im Raum um**\* Zeus? Was ist passiert?

Zeus: \***flüstert zu sich selbst; überlegend**\* Vielleicht erinnert er sich nicht... Ich könnte so tun, als wäre nie etwas gewesen...

Philipp: Wie war das?

Zeus: \***zu Philipp**\* Ach nichts. \***stellt sich wieder auf den Hocker; mit vorgespielter Freundlichkeit**\* Erinnerst du dich nicht mehr, Philipp? Du bist hier hereingekommen und warst soooo überwältigt von der Größe meines Büros, dass du einfach in Ohnmacht gefallen bist! Haha! Sowas!

*Die drei Göttinnen sind frustriert von Zeus' schlechtem Humor, was sich in ihrer Mimik und Gestik widerspiegelt.*

*Philipp ist mittlerweile nicht mehr so benommen und steht langsam auf.*

Philipp: Ähm nein. Sie wissen schon, dass ich mich an alles erinnern kann?

Zeus: Und das wäre?

Philipp: Naja, sie vier sind Götter. Welche von den griechischen, um genau zu sein. Und ihr Bruder Hades hält meine Frau Helen in der Unterwelt fest. Ich habe Sie um Hilfe bei Helens Befreiung gebeten.

Zeus: \***winkt Philipp ab**\* Ach, was redest du denn für einen Unsinn.

Philipp: \***skeptisch; genervt**\* Sie können mich nicht bescheißen, ich weiß, was passiert ist!

Zeus: \***empört**\* Ich-

Hera: \***zu Zeus**\* Schatz?

Zeus dreht sich zu Hera.

Hera: Lassen wir das, in Ordnung?

Zeus: \***empört**\* Aber- Aber er-

Hera: Auf komm. \***lächelt Zeus schmeichelnd an**\* Tu es für mich.

Zeus steht einfach nur da und schmollt. Es ist einen kurzen Moment still.

Philipp: \***genervt**\* Ach, wissen Sie was? Ich hole mir meine Hilfe einfach woanders. Bei jemandem, der mir wirklich helfen will! \***geht wütend ab**\*

Hera blickt Zeus genervt an, schüttelt den Kopf und läuft Philipp nach.  
Die anderen beiden Göttinnen schauen Zeus ebenfalls genervt an.

Zeus: \***sieht die Blicke der beiden Göttinnen**\* Was??

Zeus steht mit verschränkten Armen da. Alle drei, die noch auf der Bühne sind, schauen genervt irgendwo ins Nichts.

Die Bühne wird schwarz.

## Erster Akt – Dreizehnte Szene

**Personen: Philipp, Hera, Athene**

Philipp stapft wütend aus Zeus' Büro heraus, dicht gefolgt von Hera. Als sie ihn einholt, legt sie ihre Hand auf seine Schulter, damit er sich umdreht.

Hera: Philipp, warte einen Moment.

Philipp: **\*dreht sich zu ihr um; immer noch sauer\*** Worauf denn? Zeus will mir offensichtlich nicht helfen, also muss ich jemand anderen finden.

Hera: **\*ruhig\*** Ich weiß, mein Mann kann manchmal etwas stur sein, aber er wird schon zur Besinnung kommen. Da bin ich mir sicher.

Philipp: So lang kann ich aber nicht warten.

*Philipps Gesicht verzerrt sich zu einem leichten Lächeln. Er schenkt Hera einen kurzen, liebevollen Blick, bevor er wieder ernst wird. Sie sieht, wie seine Lippen leicht bewegen, während er spricht.*

*Philipps dreht sich um, um zu gehen. Hera zögert einen Moment, macht dann aber einen Schritt in Philipps Richtung und spricht.*

Hera: **\*ruft Philipp nach\*** Ich kann dir helfen zu finden, wonach du so sehnsüchtig suchst.

*Philipps Gesicht hellt sich auf. Er nickt leicht und lädt Hera ein, näher zu treten.*

*Philipps bleibt stehen. Hera kommt ein Stück auf ihn zu.*

Hera: Ich mag zwar nicht so mächtig sein wie mein Mann oder eine so erfahrene Kriegerin wie Athene. Ich bin lediglich die Göttin der Ehe, doch genau darum weiß ich, wie wichtig es dir ist, Helen zu retten.

*Philipps Gesicht zeigt eine Mischung aus Verwirrung und Interesse.*

*Philipps dreht sich zu ihr um.*

Hera: **\*legt ihre Hand wieder auf seine Schulter\*** Ich werde alles daran setzen dir zu helfen. Wir holen Helen zurück. Momentan ist es jedoch das Beste, wenn wir uns für eine Weile bedeckt halten.

*Athene kommt aus dem Büro gelaufen.*

Athene: Hera, du sollst wieder reinkommen. Zeus möchte mit dir reden.

Hera: **\*dreht sich um und geht mit Athene zurück ins Büro\*** Ich melde mich, wenn wir mit der Mission starten können. Bis dahin: Ta Leme, mein Junge. Bis zum nächsten Mal.

*Hera verlässt die Bühne. Philipp starrt ihr verblüfft nach, da er realisiert, dass sie die alte Frau aus Akt 1 Szene 2 ist. Er verlässt die Bühne dann ebenfalls, aber auf der anderen Seite.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Erste Szene

**Personen: Helen, Philipp, Wache**

- Film 3, mit Ton -

*Wir sehen Erinnerungen von Helen. Helen und Philipp im Park oder zu Hause, gemeinsames Lachen, den Heiratsantrag und viele weitere glückliche Momente. Zum Schluss einen Auszug des Autounfalls (Crash) → abruptes Ende.*

**Auf der Bühne:**

*Währenddessen sitzt Helen wieder mit der Kerze und den Tarot-Karten in ihrer Zelle. Sie ist konzentriert, lächelt aber über die schönen Momente. Als zum Schluss der Crash des Autounfalls kommt, wird die Bühne heller, der Bildschirm geht aus und Helen stützt sich angestrengt mit beiden Händen rechts auf dem Boden ab und atmet schwer.*

*Sie seufzt, setzt sich zurück in den Schneidersitz und legt ihren Kopf in ihre Hände.*

Helen: \*leise; angestrengt\* Wieso erreiche ich dich nicht?

*Ein lautes Klopfen an der Tür ist zu hören. Helen erschrickt, springt auf und beginnt, die Sachen zu verstecken. Die Wache tritt ein als Helen gerade den letzten Gegenstand versteckt und schaut sie skeptisch an.*

Wache: Der Herr verlangt nach euch.

*Helen folgt der Wache aus der Zelle.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Zweite Szene

**Personen: Helen, Hades, Wache**

*Die Wache führt Helen in Hades' „Wohnzimmer“. Dort stehen ein Sofa und Hades' Klavier, an welchem er sitzt und spielt. Darauf steht ein Whiskeyglas. Helen und die Wache stehen einen Moment da und schauen ihm beim Spielen zu, bis er sich endlich zu ihnen umdreht.*

Hades: Ah, meine liebe Helen! Willkommen, willkommen. \*gestikuliert Richtung Sofa\* Setz dich doch.

*Helen setzt sich auf das Sofa.*

Hades: \*zur Wache\* Du kannst gehen.

*Die Wache verlässt die Bühne.*

Hades: So, Helen... \*nimmt seinen Klavierhocker und Whiskey und setzt sich näher zu Helen\* Ich wollte mal sehen, ob du dich denn nach gestern Abend inzwischen etwas beruhigt hast.

*Helen starrt ihn nur böse und mit verschränkten Armen an.*

Hades: Naja, solange du nichts mehr nach mir wirst... \*beginnt durch den Raum zu schlendern\* Jedenfalls wollte ich dir einmal erklären, weshalb unsere ganze Abmachung denn nun Geschichte ist: Es ist so, dass Persephone und ich schon eine ganze Weile verheiratet sind, doch sie hat das alles nie gewollt. Es war ursprünglich nur geplant, dass du sie für die Zeit ersetzt, in der sie sowieso nicht hier ist. Irgendwann hat sie mir allerdings vorgeschlagen, sie ganz freizulassen und dafür dich einfach hierzubehalten. Ich hielt das ebenfalls für eine gute Idee. Ja und... \*legt seine Hände auf Helens Stuhllehne\* jetzt sind wir hier.  
(→ läuft währenddessen ein bisschen durch den Raum; Ende: direkt hinter Helen, Hände auf Stuhllehne)

*Helen reagiert nicht und starrt ihn bloß weiter wütend an.*

Hades: \*seufzt; löst seine Hände von der Stuhllehne und stellt sich vor den Stuhl, Helen gegenüber\* Ach Helen, was mache ich bloß mit dir. Selbst Persephone hat mehr mit mir geredet.

*Hades schaut Helen an und wartet auf eine Reaktion. Vergebens.*

Hades: \*genervt; sauer\* Na schön! Dann ignorier mich weiterhin. Irgendwann, wenn du anfängst einsam zu werden, wirst du selbst mit mir ein paar Worte wechseln. Wache!

*Die Wache kommt zurück auf die Bühne gelaufen.*

Hades: \*zur Wache\* Bring sie zurück in ihre Zelle.

Wache: \*zögerlich\* Herr, eine Sache...

*Hades schaut die Wache fragend an, welche auf ihn zukommt und ihm etwas ins Ohr flüstert. Hades Blick fällt auf Helen und verfinstert sich.*

Hades: \*ernst\* Ich verstehe. Danke, behalte das Ganze im Auge. Und jetzt bring sie weg.

*Die Wache nickt ihm zu und führt Helen von der Bühne. Hades stellt seinen Hocker zurück vor das Klavier, setzt sich und beginnt erneut zu spielen. Er verspielt sich jedoch, woraufhin er etwas frustriert ist. Er leert sein Whiskeyglas in einem Zug, stellt es zurück aufs Klavier und geht ebenfalls ab.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Dritte Szene

**Personen: Philipp, Hera, Athene, Nestor**

*Philipp läuft einen Gang in Zeus Enterprises entlang (kommt aus dem Publikum). In seiner Hand hält er einen Zettel (Nachricht von Hera).*

Philipp: **\*im Laufen; genervt; gestresst\*** Zwei ganze Tage bevor sie sich gemeldet hat! Ich war schon kurz davor, alles allein durchzuziehen.

*Philipp kommt auf der Bühne an, wo bereits Hera und Athene im Gespräch verwickelt sind.*

Philipp: Hera.

Hera: Ah, Philipp! Schön, dass du gekommen bist.

Philipp: Du hast geschrieben, dass wir mit dem **\*liest vom Zettel ab\*** „Training“ anfangen können? **\*schaut Hera an; gestresst\*** Ich habe keine Zeit zum Trainieren! Jede Sekunde, die Helen gefangen ist, zählt!

Hera: **\*legt ihre Hände auf seine Schultern; beruhigend\*** Philipp, beruhige dich. Ohne jegliches Training wirst du in der Unterwelt nicht weit kommen. **\*gestikuliert zu Athene\*** Athene hier wird dir grundlegende Techniken beibringen, die dir dort unten weiterhelfen werden.

Philipp: **\*nachdenklich\*** Athene... Die Göttin der Weisheit und Kriegskunst, richtig?

Athene: So ist es. Ich werde dir einige Schwertkampftechniken zeigen, die du mit deinem Begleiter einstudieren kannst.

Philipp: **\*blickt Athene verwirrt an\*** Meinem Begleiter?

Hera: Ich habe jemanden gefunden, der mit dir gemeinsam in die Unterwelt reisen und Helen befreien wird.

Philipp: **\*blickt Hera verwirrt an\*** Ich dachte, ihr begleitet mich?

Hera: Nein. Wir Götter können dich bei einer derartigen Mission leider nur aus der Ferne unterstützen. Ich habe einen unserer Mitarbeiter aus der Firma überreden können, sich dem Plan anzuschließen. Er sollte auch gleich hier sein.

Philipp: Und wer-

Nestor: **\*betritt hinter Philipp die Bühne und unterricht ihn\*** Ah Philipp, mein Freund! **\*legt Philipp seinen Arm um die Schulter\*** Lange nicht gesehen, wie geht's meinem Lieblingspraktikanten?

Philipp: \***verwirrt**\* Nestor? Was-

Nestor: \***unterbricht Philipp**\* Ach, als Hera mir erzählt hat, was du vorhast, da musste ich einfach meine Hilfe anbieten! Ich meine, man bekommt nicht jeden Tag die Möglichkeit, eine Dame aus der Unterwelt zu retten, hab ich recht?

Hera: Nestor ist seit Jahren einer unserer besten Mitarbeiter und auch ein sehr guter Schwertkämpfer. Er erschien mir perfekt für die Mission.

Philipp: \***befreit sich aus Nestors Umarmung; zu Nestor**\* Aber warum würdest du mir helfen? Wir kennen uns kaum.

Nestor: Wen könntest du denn sonst fragen? Ich bin die einzige nicht-göttliche Person, mit der du hier überhaupt ein Wort gewechselt hast. \***sein Tonfall wird ernster**\* Außerdem kenne ich deine Vorgeschichte, Philipp, und deshalb will ich dir unbedingt helfen.

*Einen kurzen Moment ist es still. Alle schauen Philipp an, welcher mit geschlossenen Augen schweigend auf den Boden blickt.*

Philipp: \***öffnet die Augen und hebt seinen Kopf, um die anderen anzuschauen; entschlossen**\* Also gut... Beginnen wir mit dem Training.

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Vierte Szene

**Personen: Philipp, Nestor, Athene, Helen, Hades, Wache**

### **Parallelhandlung:**

1. Auf der rechten Bühnenseite stehen Athene, Philipp und Nestor. Sie sagen nichts, stellen aber das Training dar. Philipp und Nestor trainieren im Schwertkampf miteinander. Athene begutachtet das Ganze und greift ab und zu ein, um Philipp etwas zu erklären oder Nestor zurechtzuweisen, falls dieser es Philipp mal zu schwer macht. Im Großen und Ganzen ist Philipp nicht schlecht, Nestor jedoch besser, da er natürlich geübter ist.
2. Auf der linken Bühnenseite sitzt Hades mit einem Whiskeyglas in der Hand und wartet auf Helen. Er sitzt auf einem großen Sessel vor einem kleinen runden Tisch, hinter dem ein weiterer Sessel steht. Die Wache kommt mit Helen in den Raum.

→ Haupthandlung ist hier Handlungsstrang 2. Die Beschreibungen zu Handlungsstrang 1, welche in der Szene immer wieder eingeschoben werden, spielen sich genau zum Zeitpunkt des Einschubs ab; entweder parallel oder kurz nach dem vorigen Satz aus Handlungsstrang 2.

## **Handlungsstrang 2:**

Hades: Helen. Willkommen. Setz dich doch.

*Helen setzt sich in den freien Sessel. In diesem Moment nickt die Wache Hades zu, welcher zurück nickt. Daraufhin verlässt die Wache den Raum.*

Hades: Du fragst dich bestimmt, weswegen ich dich herbestellt habe.

*Hades holt das Foto von Philipp, welches Helen immer benutzt hatte, um mit diesem in Kontakt zu treten, aus seiner Tasche und legt es auf den Tisch zwischen den beiden Sesseln. Er schiebt es ein Stück in Helens Richtung und lehnt sich dann wieder in seinem Sessel zurück.*

*Helen dreht ihren Kopf, um zu sehen, was Hades dort hingelegt hat und als sie erkennt, was es ist, weiten sich ihre Augen voller Schock und Verwunderung.*

Helen: **\*starrt Hades an; geschockt; verwundert\*** Woher hast du dieses Bild?

Hades: Du solltest vorsichtiger sein, wenn du magische Rituale in meinem Verlies durchführst, liebe Helen. **\*lehnt sich vor und starrt Helen direkt ins Gesicht; sehr wütend und laut\*** Hältst du mich eigentlich für dumm? Dachtest du wirklich, du würdest damit durchkommen??

*Helen zuckt erschrocken zusammen. Danach fällt ihr Blick auf das Foto. Hades beobachtet sie eine Zeit lang.*

Hades: **\*lehnt sich wieder etwas zurück\*** Sein Name ist Philipp, richtig?

## **Handlungsstrang 1:**

*Philipp ist in Richtung Publikum gedreht. (Eventuell fällt ganz kurz ein Spotlicht auf ihn.)*

## **Handlungsstrang 2:**

*Helen blickt Hades mit weit aufgerissenen Augen an.*

Helen: **\*murmt; voller Wut; drohend\*** Wenn du ihm auch nur ein Haar krümmst...

Hades: **\*leise drohend\*** Oh Helen, ich werde ihm nicht nur ein Haar krümmen, das kannst du mir glauben.

Helen: **\*normale Lautstärke; herausfordernd\*** Deine leeren Drohungen kannst du dir sparen. Ich bin sicher, er ist stark genug, um es mit dir aufzunehmen.

## **Handlungsstrang 1:**

*Nestor verpasst Philipp einen Stoß mit seinem Übungsschwert, woraufhin Philipp rückwärts auf den Boden fällt. Athene schüttelt bloß den Kopf.*

### **Handlungsstrang 2:**

Helen: \***lächelt Hades herausfordernd an**\* Und andernfalls hat er immer noch mich. Und ich habe keine Angst vor dir.

Hades: \***blickt Helen eindringlich in die Augen**\* Ach wirklich? Das werden wir ja sehen.

*Hades schnippst mit den Fingern, woraufhin die Wache wieder hereinkommt und Helen grob aus dem Sessel zerrt.*

Helen: \***panisch; verwirrt**\* Was hat das zu bedeuten?

Hades: \***bedrohlich, aber nicht allzu laut**\* Dachtest du wirklich nach alldem würde ich dich wieder in deine ursprüngliche Zelle zurücklassen? Oh nein, von nun an wirst du ein viel schöneres Zuhause bekommen, weit weg von alldem.

Helen: \***wehrt sich gegen die Wache; schreit Hades an**\* Nein! Hades, das kannst du nicht machen! Hades!

*Die Wache kann Helen trotzdem von der Bühne zerren und ihre Schreie verschwinden in der Ferne.*

*Hades sitzt alleine in seinem Sessel, so ruhig, als wäre nichts gewesen. Er nimmt das Foto von Philipp in die Hand, schaut es einen Moment an und zerreißt es dann voller Wut. Die Fetzen wirft er wütend irgendwo wahllos auf den Boden. Danach verlässt er, mit seinem Whiskeyglas in der Hand, die Bühne.*

### **Handlungsstrang 1:**

*Als Hades das Foto zerreißt, schlägt Philipp gerade das erste Mal Nestor zu Boden. Triumphierend hält er sein Schwert in die Höhe, Athene klatscht und Nestor nickt ihm lächelnd zu.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Fünfte Szene

### **Personen: Philipp, Nestor**

*Philipp und Nestor sind bereit für ihre Reise in die Unterwelt. Mit ihren Schwertern bewaffnet begeben sie sich zum Eingang (Tür oder ähnliches; rechte Bühnenseite). Davor bleiben sie stehen, Philipp genau vor dem Eingang, Nestor ein Stück hinter ihm.*

Philipp: Das muss der Eingang in die Unterwelt sein, von dem Hera gesprochen hat.

*Philipp schaut Nestor an, welcher ihm zunickt. Daraufhin versucht er den Eingang aufzuschieben. Als er merkt, dass dies nicht so einfach geht, drückt er fester. Vergeblich.*

Philipp: Oh Mann! Wie kommen wir denn jetzt da rein?

Nestor: \***grinst, ohne dass Philipp es sieht**\* Vielleicht musst du ein bestimmtes Wort oder einen Satz sagen. Weißt du, wie ein Passwort eben.

Philipp: \***überlegt kurz, dann euphorisch mit ausgestreckten Armen**\* Sesam öffne dich!

*Nichts geschieht.*

Philipp: \***zieht sein Schwert und zeigt damit Richtung Eingang**\* Alohomora!

*Nichts geschieht.*

Philipp: \***genervt**\* Ach komm schon!

*Nestor, welcher sich Philipps Auftritt bisher nur amüsiert angesehen hat, schiebt ihn ein Stück zur Seite und stellt sich vor den Eingang.*

Nestor: Dann eben doch auf die altmodische Art.

*Nestor wirft eine Münze in einen Schlitz im Eingang, woraufhin sich dieser öffnet. Philipp schaut Nestor verdutzt an.*

Philipp: Du wusstest, wie der aufgeht??

Nestor: \***grinst Philipp an**\* Ich wollte dir erstmal deinen Spaß lassen.

*Nestor geht durch den Eingang und Philipp schaut ihm kurz ein wenig sprachlos nach, schüttelt dann aber den Kopf und findet es auch lustig.*

Philipp: Gut, dann auf zu Hades.

*Philipp schreitet ebenfalls durch den Eingang.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Sechste Szene

### **Personen: Helen, Wache**

*Helen und die Wache laufen finstere Gänge in der Unterwelt entlang (durchs Publikum hindurch). Die Wache schubst Helen immer mal wieder, wenn diese zu langsam läuft. Nach einiger Zeit (auf der Bühne) nutzt Helen dann einen Moment der Unaufmerksamkeit der Wache (hört Geräusch etc.), um dieser einen Tritt zu verpassen. Helen befreit sich aus dem Griff der Wache, entwaffnet sie und sticht mit*

*dem Schwert nach ihr, woraufhin die Wache sich die Stichstelle hält und auf die Knie sinkt. Helen nutzt den Moment, um der Wache auch noch ihr Messer zu klauen. Völlig erschöpft flüchtet Helen dann alleine durch die Gänge der Unterwelt (Publikum). Die Wache geht so schnell, wie es ihr mit der Verletzung möglich ist, von der rechten Bühnenseite ab.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Siebte Szene

### **Personen: Hades, Philipp, Nestor, Wache**

*Hades sitzt an seinem Klavier (linke Bühnenseite) und spielt. Auf dem Klavier liegt ein Apfel.*

*Philipp und Nestor betreten wachsam von rechts die Bühne mit gezogenen Schwertern und gehen langsam ein Stück auf Hades zu. Hades dreht sich plötzlich zu ihnen herum (nimmt dabei den Apfel in die Hand) und begrüßt sie mit ausgebreiteten Armen.*

Hades: **\*zu Nestor\*** Da bist du ja, mein Freund! Ich habe dich bereits erwartet. Und wie ich sehe, hast du noch jemanden mitgebracht.

Philipp: **\*glaubt, Hades rede mit ihm; herausfordernd\*** Ich bin gekommen, um Helen zu holen! Wo ist sie?

Hades: **\*schaut Philipp genervt an\*** Ihr seid euch sehr ähnlich, Helen und du. Unglaubliches Temperament.

Philipp: **\*wütend\*** Wo ist sie? Ich warne dich, wenn du sie irgendwie verletzt hast-

Hades: **\*laut\*** Was glaubst du eigentlich wer du bist?!

Philipp: **\*auch laut\*** Helens Ehemann! Und ich bin gekommen, um sie vor dir zu retten!

Hades: **\*nicht laut, aber bedrohlich\*** Glaubst du wirklich, du kannst es mit mir aufnehmen?

*Hades und Philipp blicken sich für einen stillen Moment eindringlich in die Augen. Dann gibt Hades Nestor ein Zeichen, woraufhin dieser Philipp auf die Knie zwingt und ihm die Hände hinter den Rücken dreht. Dabei lässt Philipp sein Schwert fallen. Währenddessen beißt Hades in seinen Apfel.*

Philipp: **\*überrascht; verraten\*** Nestor?? Was soll das?

Hades: **\*steht auf, geht langsam auf Philipp zu und kickt dessen Schwert weg; hämisch\*** Dachtest du wirklich, ich hätte keine Ahnung, was du planst? Wie naiv.  
**\*gestikuliert in Richtung Nestor\*** Meine Spione sind überall.

*Hades geht weiter auf Philipp zu, bis er genau vor ihm steht. Er beugt sich herab und starrt Philipp von etwas oben direkt in die Augen. Philipp muss etwas nach oben blicken, aber auch er starrt Hades mit hasserfülltem Blick in die Augen.*

Hades: **\*zieht Philipp auf; hämisch\*** Dachtest du wirklich, du könntest hier in die Unterwelt kommen, mich so einfach besiegen und deine liebe Helen retten?  
**\*todernst\*** Falsch gedacht.

Philipp: **\*panisch; wütend\*** Nestor, was hat das zu bedeuten?? Ich dachte, wir wären auf derselben Seite!

*Nestor reagiert nicht auf Philipp. Er hat ihn immer noch fest im Griff und starrt Hades mit emotionslosem Gesichtsausdruck an. Hades stellt sich wieder aufrecht hin.*

Hades: **\*hämisich; grinsend\*** Na komm, Nestor. Du kannst es ihm ruhig sagen.

*Philipp blickt verwirrt zwischen Hades und Nestor umher. Nestors Blick bleibt unverändert und Hades sieht sehr amüsiert aus. Einen ganz kurzen Moment sagt keiner irgendetwas.*

Philipp: **\*zu Nestor; immer noch panisch und wütend\*** Mir was sagen??

*Nestors Blick ist immer noch starr auf Hades gerichtet, welcher an seiner Stelle antwortet.*

Hades: Dein lieber Freund Nestor und du, ihr kennt euch schon länger, als du denkst.

*Philipp steht die Verwirrung ins Gesicht geschrieben. Hades nähert sich den beiden, bis er direkt neben Nestor steht und greift unter dessen Hemd.*

Hades: So seit... **\*zieht eine Kette mit einem großen rotleuchtenden Edelstein unter dessen Hemd hervor und begutachtet diesen\*** ...etwa vier Jahren, um genau zu sein.

*Hades grinst Philipp hämisch an, welcher den Stein sieht und völlig geschockt begreift, was Hades meint.*

Philipp: **\*zu Nestor; leise; geschockt\*** Du warst es... **\*außer sich vor Wut\*** Deshalb wusstest du von dem Unfall! Von Helen! Du Bastard warst es, der das alles überhaupt erst verursacht hat!!

Hades: Nun ja, also es war meine Idee-

Philipp: \*unterbricht Hades\* Verdammt, Nestor, ich habe dir vertraut! Und du hast mich die ganze Zeit belogen!

Hades: \*genervt\* Oh Mann, jetzt halt doch endlich mal die Klappe!

*Hades gibt Nestor mit einer Handbewegung ein Zeichen, woraufhin dieser Philipp die Luft abschnürt. Philipp versucht sich zu wehren, doch Nestor hat ihn fest im Griff. Währenddessen kommt die verletzte Wache in den Raum gestürmt.*

Wache: \*außer sich\* Helen ist geflohen!

Philipp: \*kämpft gegen Nestor an; schwach\* Helen... \*wird ohnmächtig\*

*Nestor lässt Philipp los, welcher schlaff zu Boden fällt. Für einen kurzen Moment ist es still.*

Hades: \*wütend; bedrohlich; leise\* Was hast du gesagt?

Wache: Helen ist-

Hades: \*wütend; laut\* Ich hab's verstanden, Vollidiot! Auf niemanden kann man sich hier verlassen! \*stöhnt; zu Nestor\* Bleib du hier und bewache unseren Gefangenen. \*nickt in Philipps Richtung\* Ich werde mich um Helen kümmern.

*Hades verlässt die Bühne auf der Seite, von der die Wache gekommen ist.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Achte Szene

**Personen: Zeus, Hera, Helen**

*Zeus sitzt in seinem Sessel und liest ganz entspannt Zeitung (rechte Bühnenseite). Daneben steht ein weiterer Sessel. Hera kommt zügig in den Raum und läuft auf Zeus zu.*

Hera: \*ernst; leicht angespannt\* Schatz, wir müssen uns unterhalten.

Zeus: \*schaut kurz genervt von der Zeitung zu Hera auf, dann wieder zurück; genervt\* Ich hab dir doch schon gesagt: ich werde dir nicht bei deiner kleinen Rettungsaktion helfen.

Hera: \*seufzt\* Zeus... Ich weiß, ich hätte nicht hinter deinem Rücken handeln sollen und das tut mir auch leid, aber Philipp und Helen sind nun schon seit vier Jahren voneinander getrennt. Als Göttin der Ehe sah ich es als meine Pflicht, etwas zu unternehmen.

*Zeus ignoriert sie und liest weiter in seiner Zeitung.*

Hera: **\*seufzt; setzt sich in den Sessel neben Zeus und lehnt sich in seine Richtung\*** Bitte, hör mich einfach an. Ich glaube Philipp ist in Gefahr.

*Zeus schaut Hera etwas verwirrt und mit gerunzelter Stirn an.*

Hera: Ich habe einfach so ein komisches Gefühl. Ich kann es nicht genau beschreiben, aber ich weiß einfach, dass etwas nicht stimmt.

Zeus: **\*etwas grummelig, aber nicht mehr ganz so genervt; merkt, dass Hera es ernst meint\*** Und was soll ich deiner Meinung nach jetzt machen?

Hera: **\*bettelnd\*** Hilf mir, Philipp zu kontaktieren.

*Zeus rollt seine Augen, steht auf und läuft ein Stück zur Seite. Hera läuft ihm nach und er bleibt stehen, als sie anfängt zu reden.*

Hera: **\*flehend; beunruhigt\*** Zeus, bitte! Alleine habe ich keinerlei Möglichkeit ihn zu erreichen. Was, wenn ihm wirklich etwas zugestoßen ist? Ich habe ihn immerhin nach dort unten geschickt; ich habe ihm überhaupt erst die Idee für dieses Praktikum gegeben.

Zeus: **\*ruhig\*** Hera.

Hera: **\*unruhig\*** Was, wenn Hades ihn gefangengenommen hat? Oder schlimmeres?? Was, wenn-

Zeus: **\*dreht sich um; legt seine Hände auf Heras Schultern, um sie zu beruhigen; schaut ihr direkt in die Augen; eindringlich, aber einfühlsam\*** Hera!

Hera: **\*starrt zurück in Zeus Augen; leise\*** Es ist meine Schuld...

*Zeus nimmt Hera kurz in den Arm, um sie zu beruhigen.*

Zeus: **\*sanft\*** Komm. Ich helfe dir, Philipp zu kontaktieren.

*Sie schauen sich wieder an und Hera nickt Zeus zu. Sie lösen sich aus der Umarmung, nehmen sich an den Händen und schließen die Augen. Die Lichter flackern, um die Kontaktaufnahme zu symbolisieren. Nach einer Weile hören sie wieder auf und Hera und Zeus öffnen die Augen.*

Hera: **\*leise\*** Nicht zu erreichen... **\*hält sich die Hände an den Kopf und läuft auf die ganz linke Bühnenseite; besorgt\*** Ohh, ich wusste, dass irgendetwas nicht stimmt! Was soll ich nur machen??

*Zeus läuft Hera nach (auf die linke Bühnenseite), legt seine Hände beruhigend auf ihre Schultern und dreht sie zu sich um.*

Zeus: Schatz, alles ist gut. Wir stehen das gemeinsam durch. \*kurze Pause; überlegt\* Was, wenn wir Helen kontaktieren?

Hera: \*schaut Zeus überrascht an\* Das könnte funktionieren.

*Zeus hält Hera seine Hände hin, welche sie greift. Sie versuchen Helen zu kontaktieren: die Lichter flackern wieder. Dann gehen sie aus und Zeus und Hera frieren ein.*

*Helen läuft im Dunkeln auf die rechte Bühnenseite und setzt sich dort wieder mit ihren Tarot-Karten und ihrer Kerze hin und meditiert.*

*Das Licht geht an. Helen kann Zeus und Hera nicht sehen und umgekehrt, aber sie können sich hören. Alle lassen die Augen geschlossen.*

Hera: \*angespannt\* Helen? Helen, bist du da?

Helen: \*angespannt\* Ja, hallo? Wer ist da?

Hera: \*erleichtert\* Oh, Olymp sei Dank! Du lebst! Ich bin Hera, Göttin der Ehe und mein Mann Zeus und ich haben dich kontaktiert, um dir und Philipp zu helfen, aus der Unterwelt zu entkommen.

Helen: \*überfordert; verwirrt\* Philipp...? \*geschockt\* Philipp ist hier in der Unterwelt??

Hera: \*besorgt\* Ist er nicht bei dir??

Helen: \*besorgt\* Nein, ich habe ihn gar nicht gesehen. Ich konnte entkommen, als ich in eine andere Zelle verlegt werden sollte und hatte gerade so die Gelegenheit, euch zu kontaktieren.

Hera: \*leise\* Oh nein...

Zeus: Helen, hör mir zu. Philipp ist in Gefahr. Wir wissen nicht, was los ist, aber es kann sein, dass Hades ihn gefangengenommen hat. Du musst ihn finden und befreien. Hast du eine Waffe?

Helen: \*zögerlich\* Ähm ja...

Zeus: Gut. Finde Philipp und hilf ihm. Wenn ihr entkommen seid können wir euch mithilfe eines Portals zurückholen. Aber du musst dich beeilen. Wir können die Verbindung nur für eine begrenzte Zeit aufrechterhalten. Verstanden?

*Helen öffnet die Augen und steht entschlossen auf.*

Helen: \*entschlossen\* Ja, verstanden. Ich mache mich auf den Weg. Vielen Dank, euch beiden.

Hera: Sei vorsichtig und viel Glück.

*Helen will von der rechten Bühnenseite abgehen, doch im selben Moment kommt ihr Hades entgegengelaufen. In dem Moment, in dem er die Bühne betritt, fängt er an zu sprechen und Helen weicht vor ihm zurück.*

Hades: **\*geht langsam auf Helen zu; verrückt\*** Wen haben wir denn hier? Wenn das nicht meine liebe Helen ist.

Helen: **\*weicht immer mehr vor Hades zurück; geschockt\*** Hades...

Hera: **\*besorgt\*** Hades...?

Zeus: **\*seufzt; genervt\*** Hades...

Hades: **\*wütend\*** Dachtest du wirklich, du könntest so einfach davonkommen? Hast du wirklich geglaubt, es wäre so einfach??

*Helen holt mit ihrem Messer aus und versucht Hades mit der rechten Hand von oben anzugreifen. Dieser schafft es jedoch ihren Arm mit seinem linken abzufangen und hält ihn für einen kurzen Spannungsmoment. Hades drückt zu, was Helen sichtbare Schmerzen verleiht (Gesicht verzogen; leise Wehlaute). Sie versucht mit ihrer linken Hand ihren rechten Arm aus Hades Griff zu befreien. Als das nicht klappt, lässt sie das Messer fallen, woraufhin Hades sie mit einem Schubser mit seinem rechten Arm umstößt und sie zu Boden fällt.*

*Hades läuft langsam auf Helen zu, welche rückwärts auf dem Boden zurückkriecht.*

Hades: Wie naiv du doch bist.

Hera: **\*ruft\*** Helen, leg deine Hände übereinander und streck deine Arme weit vor dir aus!

Helen: **\*verwirrt\*** Was-

Hera: **\*schreiend\*** Tu es einfach!

*Zeus und Hera haben ihre Handflächen genau aufeinandergelegt und halten ihre Hände in Kopfhöhe.*

*Helen folgt Heras Anweisung und streckt beide Arme in Hades Richtung. Ein grelles Licht leuchtet auf, ausgehend von Helens Handflächen, das Hades blendet und voller Wut aufschreien lässt. Er hält sich die Augen zu, fällt auf die Knie und atmet schwer. Als das Licht weniger wird, hält er sich weiterhin die Augen zu. Helen, welche vor lauter Helligkeit und Anspannung ebenfalls die Augen geschlossen hatte, öffnet diese langsam wieder und sieht, wie Hades vollständig zusammenbricht.*

Helen: **\*außer Puste\*** Das war einfacher als gedacht.

Zeus: **\*ernst\*** Freu dich nicht zu früh. Hades wird nicht lange ohnmächtig bleiben, wir haben dir nur ein wenig Zeit verschafft.

Hera: Wir werden alles tun, um Hades mit unserer Kraft so lange es geht in dieser Zelle einzuschließen. Du musst gehen und Philipp finden. Sobald ihr in Sicherheit seid, werde ich es spüren und wir öffnen euch ein Portal zur Erde.

*Helen ist währenddessen langsam aufgestanden.*

Helen: \***etwas weniger außer Puste; entschlossen**\* Alles klar, ich mache mich auf den Weg. Vielen Dank für alles.

*Sie fängt an zum Ausgang der Zelle zu gehen. Als sie an Hades vorbeilaufen will, fällt ihr Blick auf ihn. Sie hält einen kurzen Moment an und betrachtet ihn mit einem etwas weichen und mitfühlenden Gesichtsausdruck. Dann wendet sie sich wieder mit entschlossenem Gesichtsausdruck ab und rennt von der Bühne.*

*Die Bühne wird schwarz.*

## Zweiter Akt – Neunte Szene

**Personen: Philipp, Nestor, Helen**

*Philipp sitzt gefesselt auf einem Stuhl auf der rechten Bühnenseite und ist immer noch bewusstlos. Nestor sitzt auf einem Stuhl vor ihm und spielt gelangweilt mit seinem Schwert. Er hat Philipps Schwert an seinem Gürtel hängen. Philipp stöhnt und macht langsam die Augen auf.*

Nestor: \***gelangweilt**\* Na endlich. Mir ist schon langweilig geworden, ohne dein ständiges Geschwafel.

*Als Philipp Nestors Stimme hört, erinnert er sich wieder an alles, was passiert ist.*

Philipp: \***wütend**\* Nestor, du Mistkerl! Mach mich sofort los oder es wird dir noch leidtun!

*Nestor steht auf, stellt sich genau vor Philipp und schaut auf ihn herab.*

Nestor: \***hämischt**\* Ach ja? Da bin ich aber mal gespannt, wie du das anstellen willst.

*Philipp ist vorgelehnt und schaut Nestor voller Wut an. Nestor dreht sich um, lässt sich wieder gelangweilt in seinen Stuhl fallen und schaut in die Ferne (Publikum). Für einen kurzen Moment ist es still.*

Philipp: \***verletzt**\* Warum?

*Nestors Blick wandert zurück zu Philipp.*

Philipp: \***verletzt**\* Warum hast du es getan? Was hat es dir gebracht, den Unfall zu verursachen? Warum- Warum hast du Helen getötet??

Nestor: \***ernst**\* Ich habe sie nicht getötet. Nicht direkt.

*Philipp starrt Nestor voller Verwirrung und Schmerz an.*

Nestor: \***seufzt; leicht genervt**\* Der Plan war: \***steht auf und beginnt durch den Raum zu laufen**\* Ich verursache den Unfall. Helen stirbt. Helen wird Hades' Ersatz für Persephone.

Philipp: \***sichtlich verwirrt**\* Aber das ist doch- (genau das, was passiert ist.)

Nestor: \***unterbricht Philipp; spricht angespannt**\* Eben nicht! Nach dem Unfall bin ich zum Auto gelaufen, um zu schauen, ob alles geklappt hat, aber Helen war noch am Leben! Du warst derjenige, der gestorben war!

*Philipp blickt völlig verloren, aufgelöst und verwirrt zu Boden. Nestor spaziert immer noch, während er erzählt, durch den Raum.*

Nestor: \***immer noch angespannt**\* Ich wusste, ich hatte versagt und so konnte ich Hades nicht wieder unter die Augen treten. Er hätte mich sicherlich dafür bezahlen lassen. Mir blieb nichts anderes übrig, also hab ich Helen ein Angebot gemacht: dein Leben im Tausch gegen ihres.

*Philipp starrt vollkommen geschockt noch immer auf den Boden. Nestor kommt langsam wieder zu ihm rüber gelaufen und schaut erneut auf ihn herab.*

Nestor: \***ernst**\* Ich habe Helen nicht getötet, Philipp. Sie hat sich für dich geopfert.

*Für eine Weile ist es totenstill (Spannungsmoment).  
Plötzlich kommt Helen auf die linke Bühnenseite gestürmt.*

Helen: \***sehr laut**\* HEY!

*Nestor dreht sich ruckartig um und sein Blick verfinstert sich. Philipps Kopf schießt blitzschnell nach oben und als er Helen erblickt strahlen seine Augen voller Freude und Erleichterung. Helen steht mit ihrem rechten Arm ausgestreckt da, in welchem sie das Schwert der Wache hält. Das Messer hängt an ihrem Gürtel.*

Philipp: \***voller Freude und Erleichterung**\* Helen!

Helen: \***Blick noch immer auf Nestor; entschlossen**\* Lass ihn sofort gehen oder es wird dir noch leidtun.

Nestor: \***charmant**\* Na sieh mal einer an. Wenn das nicht die liebe Helen ist. Sag mir-

Nestor stolziert zu Helen hinüber, bis er direkt vor ihrem ausgestreckten Schwert steht. Philipp's Schwert hängt noch immer an seinem Gürtel, während er sein eigenes neben seinem Körper in der Hand hält. Philipp starrt Nestor, seitdem dieser wieder angefangen hat zu reden, feindselig an.

Nestor: **\*steht direkt vor Helens Schwertspitze; ernst\*** -wie bist du Hades entkommen?

Helen: Tja, vielleicht bin ich ja nicht so „lieb“ wie alle denken.

Philipp: **\*besorgt; ruft\*** Helen, lauf weg! Allein kannst du es nicht mit ihm aufnehmen!

Helen: Wer hat gesagt, dass ich allein bin?

### **Kampf-Choreographie:**

Helen greift Nestor mit dem Schwert an, welcher natürlich mit Leichtigkeit abwehrt. Sie kreuzen einige Male die Schwerter, bis Helen es schafft, dass die beiden beim Kämpfen nach einer Weile die Plätze getauscht haben. Von diesem Standpunkt aus wirft sie Philipp das Messer zu, welches sie zuvor der Wache gestohlen hatte. Während Helen und Nestor noch kämpfen, schneidet Philipp sich frei. In diesem Moment entwaffnet Nestor Helen und will ihr gerade den letzten Stoß verpassen, doch Philipp wirft sich mit dem Messer zwischen die beiden. Er blockt den Stoß gerade so ab, indem er mit beiden Händen mit all seiner Kraft gegen beide Seiten des Messers drückt. Während Philipp und Nestor so beschäftigt sind, schafft Helen es, sich an Philipp vorbei zu schleichen und dessen Schwert von Nestors Gürtel zurück zu stehlen. In diesem Moment gibt Philipp nach und fällt rückwärts zu Boden, wobei ihm das Messer aus der Hand fällt. Nestor erhebt sein Schwert und will auf den am Boden liegenden Philipp einschlagen, doch in diesem Moment kommt Helen von hinten und hält ihm das Schwert an die Kehle. Philipp steht auf und schnappt sich das Schwert der Wache, welches Nestor Helen kurz zuvor aus der Hand geschlagen hatte. Mit diesem stellt er sich vor Nestor und hält ihm die Spitze von vorne ebenfalls an die Kehle.

Helen: **\*als sie Nestor das Schwert an die Kehle hält\*** Game over...

Philipp: **\*als er Nestor das Schwert an die Kehle hält\*** ...mein Freund.

Nestor erkennt seine Niederlage und sinkt auf die Knie. Helen senkt ihr Schwert und stellt sich neben Philipp, welcher die Schwertspitze noch immer an Nestors Kehle hält. Die beiden schauen verachtungsvoll auf Nestor herab, welcher ihnen mit demselben Blick begegnet.

Nestor: Na mach schon. Jetzt hast du mich doch genau da, wo du mich haben willst. Beende es, Philipp.

Philipp schaut Nestor mit einem neutralen Gesichtsausdruck an.

Philipp: Nein. **\*senkt sein Schwert\*** Ich wollte nie, dass es hierzu kommt. Du warst ein guter Freund von mir, Nestor, und ich habe dir vertraut. Aber ich kann dir ansehen, dass du das alles genauso wenig wolltest wie ich und deshalb verzeihe ich dir.

*Philipps und Nestor blicken sich für einen kurzen Moment in die Augen. Philipps Ausdruck ist traurig, Nestors verwirrt und emotional.*

*Plötzlich öffnet sich das Portal, von dem Hera Helen erzählt hatte (Video/Bild auf Leinwand). Die drei schauen einen Moment in diese Richtung.*

Helen: **\*Blick auf Portal; staunend\*** Das Portal... **\*zu Philipp; aufgeregt; gestresst\*** Philipp, lass uns gehen!

*Nestors Blick nimmt einen geschockten Charakter an und wandert zum Boden. Helen zieht Philipp in Richtung Portal, doch auf halbem Wege wird ihnen der Weg von Hades abgeschnitten. Er kommt ihnen mit weit ausgebreiteten Armen entgegen; in seiner rechten Hand hält er ein Schwert.*

*Nestor röhrt sich nicht, da er komplett erstarrt und in Gedanken verloren ist.*

Hades: **\*verrückt\*** HaHA! Wo wollt ihr beiden denn hin??

Helen: **\*verwirrt; verängstigt; stotternd\*** Hades, wie-

*Philipps und Helen halten beide ihre Schwerter hoch.*

Helen: **\*drohend\*** Du hast verloren, Hades.

Philipp: **\*drohend\*** Gib auf!

Hades: **\*verrückt\*** Das hättest ihr wohl gerne! Ich, Hades, Herr der Unterwelt, werde mich doch nicht in meinem eigenen Reich geschlagen geben! Und das auch noch von Sterblichen!!

*Philipps und Helen sehen Hades mit angespanntem Gesichtsausdruck an.*

Hades: **\*weinerlich; verrückt\*** Ich bin doch nur so einsam! Der Einzige, der mir noch Gesellschaft leistet, ist Nestor! Erst hat Persephone nie mit mir geredet und mich verachtet, weil sie mit der Ehe ja nicht einverstanden war. Ich war also der Böse! Und dann lasse ich sie gehen, in der Hoffnung, mit Helen werde alles anders. Aber nein! Ich bin wieder der Böse, weil ich sie hier unten festhalte! Aber was habe ich denn für eine Möglichkeit, wenn keiner mit mir in diesem Loch hier unten zusammenleben möchte!

**(→ Hades wedelt hier mit seinem Schwert umher, während er redet. Philipp und Helen halten ihre Schwerter etwas fester und weiter nach oben, um auf einen möglichen Schlag vorbereitet zu sein.)**

*Hades hört auf mit seinem Schwert umher zu wedeln und wird plötzlich wieder ganz ernst. Eine Zeit lang röhrt sich keiner und es ist totenstill. Hades schaut Philipp mit einem unheimlichen Gesichtsausdruck an.*

Auf einmal stürzt sich Hades mit einem verzweifelten Wutschrei auf Philipp und will ihm einen Stoß mit dem Schwert verpassen. Philipp streckt in diesem Moment seinen Arm schützend vor Helen aus. Plötzlich kommt Nestor, der kurz zuvor aufgestanden war, und wirft sich zwischen die drei. Das Schwert durchbohrt ihn und Hades, Philipp und Helen machen einen entsetzten Gesichtsausdruck. Helen hält sich voller Entsetzen und Schock eine Hand vor den Mund. Nestors Rücken ist Philipp und Helen zugewandt und er dreht sich auch nicht zu ihnen um, wenn er mit ihnen redet. Seine Augen sind geschlossen und sein Kopf ist leicht Richtung Stichwunde gesenkt.

Philipp: **\*entsetzt; schreit\*** Nestor!!

Nestor: **\*hustet; schwach, aber versucht zu rufen\*** Philipp, ihr müsst verschwinden!

Philipp: **\*entsetzt; voller Trauer\*** Nestor, nein! Nein, ich lasse dich nicht sterben!

Hades greift Helen und Philipp nicht sofort an, da er versucht, das Ganze zu verarbeiten. Er tastet Nestors Wunde leicht mit der linken Hand ab, seine rechte bleibt am Schwertgriff. Sein Gesichtsausdruck ist völlig geschockt, entsetzt und es wirkt, als könne er die Situation gar nicht richtig begreifen.

Hades: **\*leise; entsetzt und emotionslos zugleich\*** Nestor...

Nestor: **\*etwas schwächer\*** Philipp, bitte- **\*muss husten\*** Geht jetzt! Ich weiß nicht, wie lange ich ihn noch hinhalten kann.

Philipp: **\*voller Trauer\*** Nestor-

Nestor: **\*unterbricht Philipp; schreit mit letzter Kraft\*** Verschwindet!!

Philipp sieht Nestor für einen kurzen Moment mit einem Blick voller Trauer und gebrochenen Herzens an. Er packt kurz darauf Helens Hand und zieht sie zum und durch das Portal, ohne zurückzublicken.

Hades steht noch immer völlig verloren da und starrt Nestors Wunde an, während er sie abtastet bzw. seine Hand ein Stück vor ihr bewegt.

Nach einem kurzen Moment reicht Nestors Kraft nicht mehr aus. Er fällt um, wobei sich Hades' Hand, die den Schwertgriff nur ganz leicht umgriffen hatte, von diesem löst. Hades Blick verändert sich nicht; er wandert lediglich mit, als Nestor zu Boden fällt.

Die Bühne wird schwarz.

## Zweiter Akt – Zehnte Szene

**Personen: Philipp, Aphrodite, Zeus, Hera, Helen, Athene**

*Drei Monate später. Philipp sitzt vor Aphrodites Schreibtisch (rechte Bühnenseite) und unterzeichnet seinen Arbeitsvertrag für Zeus Enterprises.*

Philipp: **\*unterzeichnet; fröhlich\*** Uuund... fertig! **\*gibt Aphrodite den Vertrag und den Stift zurück; gedankenverloren\*** Drei Monate ist es nun her. Ich kann es nicht fassen.

Aphrodite: **\*in ihrer üblichen genervten Stimmung\*** Ja, war ziemlich nervig das Ganze. Gut, dass es endlich vorbei ist. **\*legt den Arbeitsvertrag ordentlich zur Seite\*** Naja, dann willkommen bei Zeus Enterprises. Mal wieder. Sie fangen morgen an.

Philipp: **\*steht auf und gibt ihr die Hand\*** Vielen Dank!

Aphrodite: **\*sitzt und gibt ihm die Hand\*** Jaja, wie auch immer...

*Aphrodite macht sich zurück an die Arbeit. Philipp möchte gerade von der rechten Bühnenseite abgehen, da kommen Zeus und Hera auf die linke Bühnenseite.*

Zeus: **\*fröhlich\*** Philipp, mein Lieber, warte einen Moment!

Philipp: **\*nervös\*** Oh, ähm... Zeus. **\*hält Zeus nervös die Hand hin\*** Guten Tag...?

Zeus: **\*amüsiert\*** Aber Philipp, das muss doch nicht sein.

*Zeus umarmt Philipp für einen kurzen Moment und klopft ihm ein paar Mal auf den Rücken. Philipp findet das etwas komisch. Zeus löst die Umarmung wieder.*

Zeus: Du bist doch immerhin mein Lieblingsangestellter.

Hera: **\*leise\*** Ach ja?

*Zeus rollt seine Augen und schaut Hera an.*

Zeus: **\*genervt\*** Und was soll das schon wieder heißen??

Hera: **\*ignoriert Zeus; zu Philipp\*** Philipp, wir sind froh, dass du unser Jobangebot angenommen hast. Ich bin sicher, du wirst eine große Bereicherung für diese Firma.

Philipp: Ich danke euch. Für alles.

*Die drei lächeln sich kurz an. In diesem Moment kommen Helen und Athene auf die rechte Bühnenseite. Sie sind in ein Gespräch verwickelt.*

Helen: \*sieht Philipp\* Ah, Philipp!

*Philipp dreht sich um und sieht, wie Helen rasch auf ihn zuläuft. Athene läuft langsam hinter ihr her.*

Helen: \*bei Philipp angekommen; aufgeregt\* Du wirst nicht glauben, was gerade passiert ist!

Philipp: \*scherhaft\* Bitte sag nicht, du hast irgendwas geworfen.

Helen: \*verwirrt\* Was? \*schüttelt ihren Kopf; wieder aufgeregt\* Nein. Ich werde Kampflehrerin!

Philipp: \*verwirrt\* Wie bitte?

Athene: Ich habe ihr angeboten, eine Ausbildung bei mir zu machen. Sie ist eine sehr starke junge Frau und hat Talent. Ich bin sicher, aus ihr wird eine sehr gute Kämpferin.

*Helen und Athene lächeln sich an. Dann grinst Helen Philipp aufgeregt an, welcher sie zurück anlächelt.*

Philipp: \*freut sich für Helen\* Wow, herzlichen Glückwunsch! Ich bin stolz auf dich.

*Philipp und Helen umarmen sich kurz. Danach gehen sie in die vordere Mitte der Bühne, während die Götter sich Richtung Hintergrund bewegen und dort eine Konversation mit Aphrodite anfangen. Sie stehen dort eine Weile, bis sie irgendwann während Helens und Philipps Gespräch, zusammen mit Aphrodite, die Bühne verlassen.*

Helen: \*während sie mit Philipp zum vorderen Bühnenrand läuft; glücklich\* Und wie lief's bei dir?

Philipp: Sehr gut. Ich fange morgen an.

Helen: \*ein wenig freudig überrascht\* Morgen schon? Das ist toll, Glückwunsch!

Philipp: \*lächelt; blickt gedankenverloren in die Ferne\* Danke.

Helen: \*merkt, dass etwas nicht stimmt; besorgt\* Hey, alles in Ordnung?

Philipp: Ja. Es ist nur... \*schaut traurig zu Boden\* Es wird nicht dasselbe ohne ihn.

*Helen begreift, was Philipp meint und sie schaut ihren Mann mitfühlend an.*

Helen: \*mitfühlend\* Ja, ich weiß...

*Helen umarmt Philipp von der Seite und er legt seinen Arm um sie. Sein Blick ist zum Boden gerichtet und ihrer wandert immer wieder von ihm in die Ferne.*

Philipp: \***traurig**\* Er sollte einfach bei uns sein, weißt du? Es ist mir klar, dass er uns verraten hat, aber-

Helen: \***unterbricht ihn, aber ruhig**\* -er hat sich für uns geopfert. \***kurze Pause; schaut Philipp in die Augen, welcher den Blick erwidert**\* Für mich klingt das, als wäre er immer auf unserer Seite gewesen, Philipp. Er war ein guter Freund.

*Sie umarmen sich fest, lächeln leicht und haben beide die Augen geschlossen.*

Philipp: \***beruhigt; glücklich**\* Weißt du, nach all diesen Jahren hätte ich nicht gedacht, dass es für uns beide ein solches Happy End geben würde.

Helen: Wir haben es uns verdient. \***lässt die Umarmung; nimmt Philipps Hand und zieht ihn hinter sich her ins Publikum**\* Und jetzt komm! Nachdem ich vier Jahre lang nur von Hades „gutem“ Essen bekommen habe, brauche ich unbedingt einen Cheeseburger!

*Die Bühne wird schwarz.*

# THE END